

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2.

Donnerstag, 6. Januar 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 27. Dez. Obwohl heuer zur Bewältigung des Bäckereiverkehrs über Weihnachten zwei Ausgleichstellen — Stuttgart und Ulm — eingerichtet waren, zeigte sich doch der Stuttgarter Bahnhof dem Verkehr nicht mehr gewachsen. Dieser hat allerdings eine nie geahnte Höhe erreicht: es waren an den beiden Haupttagen 78,000 Gepäckstücke zu befördern. So kam es denn, daß noch am Christfeste ganze Berge von Paketen im Bahnhof aufgehäuft waren. Man hat sich in postalischen Kreisen darüber aufgehalten, daß die Stuttgarter Umgehungsbahn nicht für den Bäckereiverkehr herangezogen wurde. Nichts wäre doch einfacher gewesen, als wenn an den beiden Endstationen derselben, Latertürkheim und Kornwestheim, größere Schuppen zur Auswechslung der Poststücke errichtet worden wären.

Cannstatt, 31. Dez. Die bürgerl. Kollegien haben in der gestr. Sitzung die Erbauung eines städt. Volksbades, das hier schon längst als ein Bedürfnis anerkannt wurde, mit einem Aufwand von zus. 130,000 M. genehmigt.

Calmbach. Das leidige Neujahrschießen hat hier einen jähen Abbruch erfahren, indem der 17 Jahre alte Steinhauer Grether seinen älteren Bruder in die Seite schob, so daß dieser ohnmächtig niederstürzte und heftig blutend vom Platze getragen wurde. Der herbeigerufene Arzt hofft auf Erhaltung des Lebens.

Schömberg O.A. Neuenbürg. Am vergangenen Freitag, als am letzten Tag im alten Jahr, entdeckte ein Kurgast, welcher mit dem ersten Zug in Liebenzell abfahren wollte, früh 4 1/2 Uhr, daß in dem hintern Gebäudeteile des Schuhmachers G. Maissenbacher hier Feuer ausgebrochen war. Derselbe machte sofort Lärm, aber in wenigen Augenblicken stand das Haus und Scheuer in vollen Flammen, so daß an deren Erhaltung nicht mehr gedacht werden konnte. Trotz dem thatkräftigen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, die bald durch die von Schwarzenberg, Langenbrand und Oberlengenhardt unterstützt wurde, brannte auch das anstoßende Wohnhaus und Scheuer des G. Strobel nieder. Weiter wurde das vor acht Jahren erbaute größere Anwesen des Bäckers Fr. Kling, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer ein Raub der Flammen. Die

Abgebrannten sind versichert und haben mit ihrer zum Teil wenig geretteten Fahrnis Unterkunft im Dachsen und Lamm gefunden.

Teinach, 2. Januar. Am 31. Dezember verschied nach längerem Leiden der in weiten Kreisen bekannte Hirschwirt L. Andler hier. Die Beerdigung fand heute mittag 2 Uhr statt, zu welcher der in Rom in Stellung stehende älteste Sohn eben noch rechtzeitig eintraf. Nach kurzer Andacht im Trauerhause bewegte sich ein nicht endenwollender Zug Leidtragender nach dem Friedhofe. Die ungewöhnlich große Beteiligung von Freunden und Bekannten aus Nah und fern, sowie der mit Blumen reich geschmückte Trauerwagen legten Zeugnis ab von der allgemeinen Beliebtheit, welcher sich der Verstorbene bei Lebzeiten erfreuen durfte. In der Trauerrede schilderte Herr Pfarrer Scholl in treffenden Worten den biedereren, offenen und acht-deutschen Charakter des Dahingeshiedenen. Schon seit 7 Jahren durch den Verlust eines Fußes gebrechlich, hat er es immer noch verstanden, sein Geschäft mit Umsicht zu leiten, so daß jeder Gast gerne bei ihm verweilte und künftig den biedereren Gruß des Hausherrn beim betreten des „Hirsch“ sehr vermissen wird.

Heilbronn, 30. Dez. Vor der hies. Strafkammer begann gestern Vormittag die Verhandlung gegen den vom Amt suspendirten Ephorus Palm von Maulbronn wegen Unterschlagung. Der Angeklagte ist beschuldigt, Gelder im Betrage von ca. 800 Mark, die er teilweise auch in seiner Eigenschaft als Beamter eingenommen, sich dadurch rechtswidrig angeeignet zu haben, daß er sie für sich verwendete. Aus den Zeugenausagen geht hervor, daß die mißlichen Verhältnisse des Angeklagten hauptsächlich auf großer Nachlässigkeit desselben beruhen und eine schädigend. Absicht nicht vorgelegen haben dürfte. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, die Verteidigung beantragt Freisprechung.

In Besigheim wird mit einem Aufwand von 120,000 Mark eine städtische Wasserleitung erstellt werden. Die Ausführung der eisernen Rohrleitungen, der Brunnen etc. ist der Firma Gebr. Benckiser in Pforzheim übertragen worden.

Mühlacker, 3. Jan. Der deutsche Kriegerverein „Königin Olga“ in Stutt-

gart hat dem Bahnhofportier Eduard Bauer in Mühlacker in Anerkennung seiner 25jähr. treuen Pflichterfüllung im Verein anlässlich der 25jährigen Stiftungsfeier des Vereins gestern Sonntag ein Diplom samt Ehrenzeichen mit Krone überreicht. Herr Bauer war zu der Feier eingeladen und hatte mit seiner Familie einen Ehrensitze erhalten.

Schramberg, 1. Jan. Am 30. Dez. hat sich Abends hier auf dem Rangierbahnhof ein schreckliches Unglück ereignet. Der verheiratete 34jähr. Schaffner Momanu geriet auf bis jetzt nicht sicher festgestellte Weise unter eine Lokomotive und wurde so schwer verletzt, daß er alsbald tot war.

Tübingen, 29. Dez. [Schwurgericht.] In den 3 ersten Fällen des 4. Quartals fanden die Verhandlungen bei geschlossenen Thüren statt und wurden bestraft: 1) Theresia Schmid, Dienstmagd von Balde, zuletzt im Löwen in Duffingen, wegen Kindes tötung mit 2 Jahren und 8 Monaten Gefängnis, woran zwei Monate der Untersuchungshaft abgehen. 2) Peter Kern, Dienstknecht von Besenfeld, O.A. Freudenstadt, wegen versuchten Vergehens gegen § 176 des Strafgesetzbuchs mit 7 Monaten Gefängnis. 3) Emil Herrmann, lediger Kaufmann von Württemberg, O.A. Urach, wegen gleichen Vergehens mit 9 Monaten und 10 Tagen Gefängnis.

— Der vierte Fall betraf das Verbrechen des Meineides, dessen der 29 Jahre alte ledige Schuhmacher Leonhard Jakob Eisenlohr von Gningen, O.A. Neutlingen, angeklagt war. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte nur einmal vorbestraft ist und er als die Stütze seiner in ihren Verhältnissen heruntergekommenen Eltern bezeichnet worden ist, entschieden sich die Geschworenen nur für fahrlässigen Falscheid, worauf Verurteilung zu 6 Monaten Gefängnis erfolgte.

Ellwangen, 2. Jan. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Stadtschultheißen Heckmann von Neresheim, der verdächtig ist, 7000 M. zurückbezahlte Pfandgelder nicht gelöst und für sich verwendet zu haben. Als sein Bruder, der Schultheiß von Ohmenheim, hiervon hörte, ergriff er alsbald die Flucht und konnte bis jetzt nicht herbeigebracht werden. Beide Brüder fielen schon seit langer

Die nächste Av. d. Bl. wird des Erscheinungs-Festes wegen am Samstag ausgegeben.

Zeit durch ihre übermäßigen Ausgaben auf.

Pfullingen, 29. Dez. Zum Andenken an seine verstorbene Gemahlin Helene, geborene Fleischhauer, hat Privatier Louis Laiblin in dieser Woche 20 000 Mk. für Erbauung eines Gemeindefrankenhauses der Stadtgemeinde übermacht.

Gera bronn, 2. Jan. Ein kaum glaublicher Fall ereignete sich dieser Tage in dem bei Niederstetten gelegenen Ort Vorbachzimmern. Dasselbst sollte eine 42 Jahre alte Frau, die nach kurzer Krankheit starb, beerdigt werden. Als nun die Vorbereitungen vollendet, und daselbst der Schreiner mit seinen Gesellen seines Amtes gewaltet und den Leichnam in den Sarg gelegt hatte, richtete sich die Tode plötzlich auf und sah um sich. Die Umstehenden wurden vor Schrecken fast gelähmt, und alsbald wurde die Scheintote ins Bett zurückgebracht. Wäre die Totgeglaubte einige Stunden später erwacht, so wäre sie lebendig begraben worden.

Mannheim, 29. Dez. Der verheiratete Kaufmann Albert Simon stürzte heute Früh halb 6 Uhr aus dem Küchenfenster seiner im dritten Stockwerke des Hauses Lit. D. 5 Nr. 7 belegenen Wohnung in den Hof hinab und war sofort tot.

München, 29. Dez. Eine Million Mark zur Aufforstung der vom Kiefernspanner zerstörten Wälder.

Niederspay, 27. Dez. Heute schoss Herr Rütth von hier im Rhein einen Seehund von etwa 35 Kilogr. Das Tier soll vorgestern vom Kapitän eines Dampfers bei Bonn gesehen worden sein.

Berlin, 27. Dez. Der Kaiser hat seinen ältesten drei Söhnen je einen Säbel auf den Weihnachtstisch gelegt. Die Waffen haben künstlerisch ausgeführte Eisenzierungen am Gefäß, an dem Stichblatt die Chiffres der Prinzen und auf dem Knopf das prinzliche Wappen. Die Ringe tragen nach dem „Lokalanzeiger“ auf der einen Seite die Chiffre des Kaisers mit der Widmung, für den Kronprinzen: „Deine Kraft gehört dem Vaterlande! Seinem Sohne Wilhelm. Weihnachten 1897. Wilhelm Rex.“ Auf der anderen Seite den Spruch: „Vertraue Gott, Dich tapfer wehr', damit besteh' Dein Ruhm und Ehr', Denn wer's auf Gott herzhastig wagt, wird niemals aus dem Feld gejagt.“ Für Prinz Eitel Fritz die gleiche Widmung mit dem Spruch: „Furchtlos und treu.“ Für Prinz Albalbert der Spruch: „Zück' grundlos niemals dieses Schwertes Schneide, Und ehelos kehre es nie in seine Scheide.“

Graz 31. Dez. Durch eine Stauung der Eismassen trat heute früh eine Ueberflutung eines meist von ärmeren Leuten bewohnten Stadtteiles ein. Die Wassermassen überraschten die Bewohner im Schlaf. Die meisten konnten nur das nackte Leben retten. Wie viele Menschenleben zu Grunde gegangen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Lokales.

Wildbad, 3. Jan. Die „Weihnachtsfeier des „Militärvereins“ am Neujahrsabend verlief äußerst heiter und allseitig befriedigend. Schon der Umstand, daß auf jedes Mitglied bei der Verlosung ein Treffer fallen mußte,

trug viel zur Erheiterung bei, wenn der gewonnene Gegenstand auch noch so klein war. Verglichen mit dem System der anderen Vereine, wobei auf eine ganze Reihe von Losen nur ein einziger Treffer fällt, so daß mancher mit einem Duzend Lose leer ausgeht, ist diese Art der Verlosung das beste Mittel, jede Mißstimmung fern zu halten. Die Musik-Produktionen der Feuerwehrlapelle waren recht gut und die Herren Flaschner Großmann, Fuchslocher, Ulmer, Maler Link und Zimmermeister Schmid machten mit ihren komischen Vorträgen viel Spaß. Herrn Rieser gebührt auch alles Lob für gute und aufmerksame Bedienung der Gäste. Aber wie notwendig die Stadt eine Räumlichkeit zur Abhaltung von solchen Festlichkeiten und anderen größeren Versammlungen braucht, zeigt sich wieder ebenso wie bei der Weihnachtsfeier des „Liederfranzes.“ Damals konnten viele hiesigen Mitglieder mit ihren Familien keinen Platz mehr finden und wenn dies auch in den großen Räumlichkeiten im kühlen Brunnen nicht der Fall war, hatte doch nur der Teil der Gäste, die im Saale selbst Platz gefunden hatten, den Genuß der Aufführungen, alle übrigen aber nicht. Die Erbauung einer Turnhalle, wie dies schon bei einer früheren Gelegenheit hervorgehoben wurde, würde auch diesem Uebelstand endlich gründlich abhelfen.

Wildbad, 5. Jan. Gestern Abend hielt der hiesige Liederfranz in der Gustav Louffaint'schen Restauration (Jägerhäuschen) einen geselligen Abend ab. Ein seit 1866 (ca. 18 Jahre aktiv und die andere Zeit passiv) ohne Unterbrechung dem Verein angehöriges Mitglied spendete den Sängern ein großes Faß helles Exportbier aus der Brauerei Karl Dinkelacker in Stuttgart. Bei Gesang und Deklamation, leider war der II. Tenor, sowie der I. und II. Bass nicht vollzählig, verschwand der Abend in heiterster Weise. Ein Sänger brachte im Namen des Vereins auf die Brauerei Dinkelacker und den Spender des edlen Gerstenjaftes ein dreifaches Hoch aus, worauf letzterer den Verein, sowie dessen rührigen Dirigenten, Herrn Kapellmeister Wörner und den ebenso beliebten als populären Vorstand, Herrn Postsekretär Hermann, ebenfalls hochleben ließ. In vorgerückter Stunde trennten sich die Sänger mit dem Vorhaben, dem Jägerhäuschen, dem hellen und dunklen seinen Stoff zu lieb, in Zukunft öfter einen Besuch abzustatten. W.

Bermischtes.

— Der fünfshundertjährige Kalendar prophezeit für 1898 folgendes Wetter: „Das Jahr 1898 ist insgemein trocken, wenig feucht und mäßig warm. Der Frühling ist ziemlich feucht, im April sehr veränderlich, der Mai ist schön und trocken. Der Sommer ist veränderlich mit Gewittern, die Tage hitzig, die Nächte kühl, größtenteils schön, endet aber mit „ungefügigem“ Wetter. Der Herbst ist angenehm, trocken und schön, es reißt und gefriert zeitlich, doch tritt nur mäßige Kälte ein. Der Winter wird sich so ziemlich rauh gestalten und endet mit großer Kälte.“ Das so wäre in großen Zügen die Skizze des nahenden Jahres; möge es ein Jahr des Friedens, der Freude und des Segens sein!

— Die teuerste Zeitung der Welt ist unzweifelhaft die in Dawson City, der seit den vorjährigen Goldfunden am Klondikestrom erständene Stadt, erscheinende „Klondike Morning Post“, die im Abonnement jährlich 1500 Mk. kostet, von der aber eine einzelne Nummer schon für 30 Mk. zu haben ist. Der Preis für Anzeigen in diesem Blatte ist dementsprechend, 300 Mk. die Zeile. Auf den ersten Blick scheinen die Preise etwas zu hoch, doch muß man berücksichtigen, daß der Klondikebezirk eine theure Gegend ist, und daß dort manche der nothwendigsten Waaren überhaupt nicht zu haben sind. Schon so mancher Goldgräber ist auf seiner „Claim“ in den erstarrten Händen Gold haltend Hungers gestorben. In Dawson City selbst, das jetzt schon etwa 6 000 Einwohner zählt kostet ein Sack Mehl 50—60 Dollars. Wer daher zum Klondike will, darf auch nicht mit leeren Händen reisen; von New-York ab kostet eine solche Reise, die etwa sechs Wochen dauert, nebst Ausrüstung auf ein Jahr, ungefähr 4 000 Mk.

— Mit welcher Geschwindigkeit in Amerika Ehen geschieden werden, geht neuerdings aus dem Bericht eines New-Yorker Blattes hervor, in dem es heißt: „Mit einer Geschwindigkeit, die jeden „Neckord“ brach, klapperte gestern in der Supreme Court die Scheidungsmühle. Richter Gaynor befreite sechs Paare innerhalb 35 Minuten von den Fesseln, an welchen die Rosen verblüht und nur die Dornen haften geblieben waren.“

(Bedenkliche Empfehlung.) Käufer: „Ist der Hund auch anhänglich?“ Verkäufer: „Na, ich sage Ihnen, den hab' ich vier Mal verkauft und jedesmal ist er wieder zu mir zurückgekehrt.“

Foulard-Seide 95 Pfg

bis Mt. 5.85 p. Meter — japanische, chinesische in den neuesten Dessins u. Farben, sowie in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. l. Hoff) Zürich.

Buxkin-Tuche à Mk. 1.25 Pfg. pr. Meter.

	zum Anzug für M.	3.75 Pfg.
3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M.	3.75 Pfg.
3 " " Phantasie	" " " "	4.05 " "
3 ³⁰ " " Normand	" " " "	5.45 " "
3 ³⁰ " " Belmont	" " " "	5.75 " "
3 ³⁰ " " Famosa	" " " "	5.85 " "
3 " Cheviot in allen Farben	" " " "	" " " "

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen- und Ueberzieherstoffe etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster umgehend.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 50 Pfg. an pr. Meter.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

An die verehrl. Ortspolizeibehörden.

Bei der am 20. Dezember d. J. gemäß § 45 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 vorgenommenen Wahl von **Bevollmächtigten** der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg zum Zweck der Teilnahme an den Unfalluntersuchungen wurde für den ganzen Oberamtsbezirk als Bevollmächtigter:

Friedrich Moschütz, Werkführer bei J. M. Genßle u. Comp. in Neuenbürg, und als Ersatzmänner

1. **Karl Simon**, Zimmermann in Wildbad,
2. **Friedrich Dürr**, Platzmeister in Calmbach

für folgende Berufsgenossenschaften gewählt:

1. für die Steinbruchs-
2. " " süddeutsche Edel- u. Unedel-Metall-Industrie-
3. " " Eisen- und Stahl-
4. " " Lederindustrie-
5. " " Süddeutsche Holz-
6. " " Müllerei-
7. " " Nahrungsmittel-Industrie-
8. " " Tabaks-
9. " " Bekleidungs-Industrie-
10. " " Wirtt. Baugewerks-
11. " " Fuhrwerks-
12. " " Tiefbau-
13. " " Brauerei-

Berufsgenossenschaft.

Den 23. Dezember 1897.

Der Vorstand.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Statuten-Aenderung.

Zu dem Statut der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg wurden durch Beschluß der Generalversammlung folgende Aenderungen getroffen:

I. dem § 36 wird angehängt:

„Etwas gleichwohl bezahlte Beiträge werden nur auf Verlangen des Arbeitgebers oder Versicherten zurückbezahlt.“

II. § 14 letzter Abs. erhält folgende Fassung:

„Die Krankenunterstützung wird für die Dauer der Krankheit gewährt; sie endet spätestens mit dem Ablauf der dreizehnten Woche nach Beginn der Krankheit, im Fall der Erwerbsunfähigkeit (Abs. 1 Z. 3) werden jedoch das Krankengeld bis zum Ablauf der zwanzigsten Woche und die in Abs. 1 Z. 1 u. 2 bezeichneten Leistungen bis zum Ablauf der dreizehnten Woche nach Beginn des Krankengeldbezugs bezahlt.“

Der Nachtrag zu § 36 tritt sofort, die Abänderung von § 14 letzter Abs. vom 1. Januar 1898 ab in Wirksamkeit.

Diese Aenderungen wurden durch hohen Erlaß der K. Kreisregierung vom 2. Dezember d. J. Nr. 11545 genehmigt.

Den 23. Dezember 1897.

Der Vorstand:

Vorsitzender **Aug. Bleher.**

Turn-Verein Wildbad.



Am nächsten Samstag den 8. d. M.
von abends 8 Uhr an

Weihnachts-Feier

mit Gaben-Verlosung

im Restaurant Maisch.

Die activen und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Freiwillige **Gaben** zur Christbaum-Verlosung nimmt der Kassier Fr. Hammer und der Turnwart Karl Schmid, Maler, entgegen.

Der Vorstand.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Vereidigung der neu gewählten Mitglieder des Gemeinderats findet am

Freitag den 7. d. M.,
vormittags 9 Uhr

in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Collegien statt, wozu die Einwohnerschaft hiemit eingeladen wird.

Den 4. Januar 1898.

Stadtschultheißenamt.
Bäuer.

Statt besonderer Anzeige:

Anna Fischer

Jul. Kühfuss

— Verlobte —

Wildbad

Wildbad

Bempflingen

Neujahr 1898.

Statt besonderer Anzeige:

Anna Krauss

Eugen Lipps

— Verlobte —

Wildbad, Neujahr 1898.

Lehrlingsheim Wildbad.

Zu der am **Sonntag den 8. Januar**, Nachmittags 4 Uhr, im „**kühlen Brunnen**“ stattfindenden

Weihnachts-Feier

wird hiemit freundlichst eingeladen.

Außer Musik- und Gesangsvorträgen kommen Wursters „Segen des Wohlthuns“ und „Die Wette“ von Frh. Reutter zur Aufführung.

Freiwillige Gaben werden in Empfang genommen von den Herren **Karl Schulmeister**, Schreinermeister, **Lehrer Mounn** und **Reallehrer Honold**.

Der **Gewerbeschulrat.**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**

bei **9 Pfd. (Postpaket) 38 S**

„ **25 Pfund = Kübel 37 „**

„ **50 Pfund = Kübel 36 „**

„ **100 Pfd = Fäßchen 35 „**

„ **ca. 300 Pfd = Faß 34 „**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Wildbad, 4. Januar 1898.

Danksagung.



Für die so vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Wacker

geb. Schmid,

für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, den erhebenden Gesang des Liederkranzes, ebenso den Herren Trägern spricht im Namen der trauernden Hinterbliebenen seinen innigsten Dank aus

Der tiefbetrübte Gatte:

Georg Wacker

mit seinen 4 Kindern.



Eisclub Wildbad.

Die durch das freundliche Entgegenkommen der Kgl. Badverwaltung geschaffene Eisbahn ist befahrbar. Der Abonnementspreis beträgt:

für Familienkarten	5 M.
für Einzelkarten	2 M.
Tageskarten kosten	30 S.

Die Karten wollen bei Bankdiener Niedmüller oder bei dem bei der Eisbahn aufgestellten Mann bestellt werden. Es wird Jedermann zum Abonnement freundlich eingeladen.

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 u. 20 Pfg. bei **Dr. Metzger**, Hof-Apotheke, **G. Lindenberger**, Hofconditor in Wildbad.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf- Tabak empfiehlt **D. Treiber**, König-Karlstr.

Lunge u. Hals.

Kräuter-Thee. Russ. Knöterich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht z. verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Lufttröhren- (Bronchial-) Catarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt i. Packet, à 1 Mark b. **Ernst Weidemann**, **Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochüren m. ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrecht in Wildbad.

Zu vermieten

eine kleine Wohnung.

Frau Hagmaier.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **17 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung unisonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart, Rosinen- und Apfel-Großhandlung.

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebräuten, empfiehlt **D. Treiber**.



Maria-Zeller

Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes

Saus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Garleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmers, Leber- und Hämorrhoidal leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutengel“, Kremier (Nähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger**.

